

Bühne

Grimm modern

Die zertanzten Schuhe. Nach den Brüdern Grimm. Mit Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel. Regie: Anna-Sophie Mahler.

Der Preis für die bemerkenswerteste Weihnachtsinszenierung geht nach Luzern. Zusammen mit Ueli Bichsel hat Regisseurin Anna-Sophie Mahler eine 80-minütige, in erzählerischer wie visueller Hinsicht verblüffende Version des Grimmschen Märchens von den Königstöchtern, die Nacht für Nacht ihre Schuhe durchtanzen, auf die Bühne gebracht. Nicht nur, dass man von einem neuen Schluss überrascht wird, einer sehr modernen, dennoch nicht zwangsmodernisierten



Warum ist der Schuh kaputt? (I. Hoehn)

Lesart des Grimmschen Märchens. Auch verstand man es, zur neuen Interpretation die märchenhaft symbolische Atmosphäre in Sprache und Bild (Bühne: Sophie Kraye, Kostüme: Mirjam Egli) zu bewahren. – Wie trostlos doch das Leben dieser Töchter ist, wird einem so vor Augen geführt. Die lustige, aber auf den geizigen König stocksaurer Köchin muss Tag für Tag schlabbrige Linsensuppe auftischen. Ob Musizieren oder Essen, alles muss in strengem Takt vonstatten gehen. Kein Wunder, amüsieren sich die Mädchen nachts auswärts. Aber wo? Aber wie? Reihenweise versuchen Jünglinge, das Rätsel zu lösen, sie scheitern, werden geköpft. Trotzdem gibt es ein Happy End, das viel mehr mit der elterlichen Loslösung und der Realisierung von Träumen als mit der Überwindung von Standesunterschieden zu tun hat. (ruf.)